

## ***Die drei Engelsbotschaften näher betrachtet: Hintergründe – Auslegungen – Relevanz***

Zu den Studienanleitungen der 9. Woche (21.–26. Mai)

### **Die zweite Engelsbotschaft über den Fall Babylons**

Der Inhalt der zweiten Engelsbotschaft in Offb 14,8 überrascht zunächst:

*Und ein zweiter Engel folgte, der sprach:*

*„Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die Große;*

*(denn) sie hat mit dem Zorneswein ihrer Hurerei getränkt alle Völker.“*

In der Offenbarung wird der Begriff **Babylon** vorher überhaupt nicht erwähnt, danach erst wieder in der siebten Plage (16,19). *Babylon* wird erst in Kap. 17 und 18 ausführlich geschildert, wo *einer von den sieben Plagenengeln* Johannes das Gericht über die große Hure erklärt, die den Namen „das große Babylon“ auf ihrer Stirn trägt (Kap. 17,1.5). Daraus ergibt sich, dass dieses *Babylon* eine endzeitliche Erscheinung ist.

Der Fall Babylons wird im Alten Testament zweimal angekündigt, zuerst in Jesaja 21,6–9:

*Denn so hat der Herr zu mir gesagt:*

*„Geh hin, stelle den Wächter auf; was er schaut, soll er ansagen!*

*Und sieht er einen Zug von Wagen mit Rossen, einen Zug von Eseln und Kamelen, so soll er darauf Acht geben mit allem Eifer.“*

*Da rief der Späher: „Herr, ich stehe auf der Warte bei Tage immerdar und stelle mich auf meine Wacht jede Nacht.“*

*Und siehe, da kommen Männer, ein Zug von Wagen mit Rossen; die heben an und sprechen: „Gefallen ist Babel, es ist gefallen, und alle Bilder seiner Götter sind zu Boden geschlagen!“*

Die Botschaft *Gefallen ist Babel* ist hier die Ankündigung der *Wächter* oder *Späher* (d. h. der Propheten) lange im voraus – eine prophetische Botschaft über den zukünftigen Untergang Babylons, den Jesaja bereits in Kap. 13,17–22 vorhergesagt hatte. Die Formulierung ist der Kriegssprache entlehnt: Wenn eine Stadt erobert wurde, sagte man, sie sei „gefallen“.

Im Kontext finden wir Hinweise auf die Art des Untergangs Babels: die Belagerung durch die Meder (Jes 21,2b) und der Hinweis auf ein Gelage (V. 5; vgl. GNB). Das Ende des Neubabylonischen Reiches wird in Daniel 5 geschildert: Während des Festmahls von König Belsazar drangen die Soldaten der Meder und Perser in Babel ein und töteten König Belsazar (V. 30).

Jesaja kündigte sie bereits um 700 vor Chr. an – viele Jahrzehnte, bevor das Neubabylonische Reich überhaupt aufkam (durch Nebukadnezars Vater Nabopolassar ab 625). Ähnlich kündigt der *zweite Engel* den Untergang Babylons an, bevor es überhaupt in Erscheinung tritt!

Dieses Thema wird in Jer 50–51 noch wesentlich ausführlicher behandelt. In Jer 51 gibt es viele verbale Parallelen zur zweiten Engelsbotschaft und zu Offb 18,1–5, wo diese Botschaft wiederholt und erweitert wird.

### **Offenbarung 14,8:**

„*Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die Große, (denn) sie hat mit dem Zorneswein ihrer Hurerei getränkt alle Völker.*“

### **Offenbarung 18:**

2 „*Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die Große ...*  
3 *Denn von dem Zorneswein ihrer Hurerei haben alle Völker getrunken, und die Könige auf Erden haben mit ihr Hurerei getrieben ...*“  
4 *Und ich hörte eine andre Stimme vom Himmel, die sprach: „Geht hinaus aus ihr, mein Volk, dass ihr nicht teilhabt an ihren Sünden und nichts empfängt von ihren Plagen!*  
5 *Denn ihre Sünden reichen bis an den Himmel und Gott denkt an ihren Frevel.*“

### **Jeremia 51:**

6 *Flieht aus Babel und rette ein jeder sein Leben, dass ihr nicht untergeht in seiner Schuld.*  
*Denn dies ist für den HERRN die Zeit der Rache, um ihm seine Taten zu vergelten.*  
7 *Ein goldener Kelch, der alle Welt trunken gemacht hat, war Babel in der Hand des HERRN. Alle Völker haben von seinem Wein getrunken;*  
*darum sind die Völker so toll geworden.*  
8 *Wie plötzlich ist Babel gefallen und zerschmettert!*  
*Heult über Babel ...*  
9b *Denn seine Strafe reicht bis an den Himmel und langt hinauf bis an die Wolken.*

Wir finden hier so viele verbale und thematische Parallelen, dass wir eine sichere Anspielung vorliegen haben. Jer 51,7+8 nimmt auch die Aussage von Jesaja 21,9 über den Fall Babels und von Jer 25,15–16 über die betäubende Wirkung des *Weines* Babels auf, die verbale Parallelen zur zweiten Engelsbotschaft haben (wie wir weiter oben bereits gesehen haben). Wir müssen uns also in diesem Fall nicht zwischen diesen Texten entscheiden, was die eigentliche Quelle der Anspielung *Babylon ist gefallen* ist.

Das Gericht über Babel im Alten Testament ist ein Typus für das Gericht über das endzeitliche *Babylon* in der Offenbarung. Dass in der zweiten Engelsbotschaft auf das Neubabylonische Reich angespielt wird (und nicht auf das Babel des Turmbaus in 1 Mo 11), wird durch die Formulierung *Babylon, die Große [Stadt]* deutlich, denn König Nebukadnezar prahlte: „*Das ist das große Babel, das ich erbaut habe zur Königsstadt durch meine große Macht und zu Ehren meiner Herrlichkeit.*“ (Dan 4,27)

Durch den Fall Babels bereitete Gott die Befreiung seines Volkes durch den Perserkönig Kyrus vor, den *Gesalbten des Herrn* (Jes 45,1), der es den Juden dann gestattete, aus dem Exil nach Jerusalem zurückzukehren (Esra 1,1–4). In ähnlicher Weise wird Gott durch den Fall Babylons die Befreiung der treuen *Übrigen* seines Volkes (Offb 12,17) durch den Messias Jesus vorbereiten.

**Die zweite Engelsbotschaft ist also die Ankündigung des sicheren Unterganges Babylons** und des Sieges Christi über diese gottfeindliche Macht, die sein Volk verfolgen wird (Offb 17,6; 18,24).<sup>1</sup>

Für die ursprünglichen Hörer und Leser der Offenbarung war der Begriff *Babylon* unmittelbar einleuchtend, denn er bezeichnet im Alten Testament den Feind des Volkes Gottes *par excellence*. In der damaligen Zeit haben die Christen sicher die römische Herrschaft

---

<sup>1</sup> Diese Deutung der zweiten Engelsbotschaft beruht auf den Ergebnissen der „Kommission Babylon und Antichrist“ des Norddeutschen Verbandes (NDV), die von 1999 bis 2002 gearbeitet hat (vom Verbandsausschuss war ich als ihr Leiter bestimmt worden). Jon Paulien hat in seinem Buch *Der letzte Kampf* die Deutung der Kommission übernommen (siehe die Anmerkung auf S. 196f.).

damit in Verbindung gebracht; Juden wie Christen nannten Rom das zweite Babylon (vgl. 1 Petr 5,13, wo Petrus *aus Babylon* grüßt; er befand sich zu der Zeit wohl in Rom). Und zu allen Zeiten war die Botschaft vom *Fall Babylons* die Versicherung, dass der Feind des Volkes Gottes – wer immer darunter verstanden wurde – schließlich untergehen und von Gott gerichtet werden wird.

Nun wollen wir die Bedeutung des Begriffes **Zorneswein ihrer Hurerei** (Offb 14,8b; 18,3, wörtl. *Wein des Grimmes ihrer Unzucht*) klären. In der Schilderung der siebten Plage wird deutlich, dass sich der *Zorn* auf die Reaktion Gottes auf die Machenschaften Babylons bezieht (vgl. die Formulierung *Wein des Grimmes Gottes* in 14,10 EB):

*Und der großen (Stadt) Babylon wurde vor Gott gedacht, ihr den Kelch des Weines des Grimmes seines Zornes zu geben (16,19b EB).*

Zornig ist Gott wegen der Behandlung seines Volkes durch *Babylon*. In Jer 51,11 heißt es: „*Seine Gedanken stehen wider Babel, dass er es verderbe. Denn dies ist die Vergeltung des HERRN, die Vergeltung für seinen Tempel.*“

Der *Wein ihrer Hurerei* wird von *Babylon* an *alle Völker* ausgeteilt – und zwar nicht nur eine Probe, denn sie werden damit *getränkt* (Offb 14,8c) und sind dann berauscht (Jer 51,7c; siehe die obige Gegenüberstellung). *Wein* ist ein Symbol für die betäubende Wirkung einer Botschaft (Spr 20,1; 23,31–35).

Im Alten Testament wurde oft die Verbindung Israels mit Götzen und seine Bündnisse mit benachbarten Ländern als *Hurerei* bezeichnet (z. B. in Hes 16 und 23). *Hurerei* oder *Unzucht* (EB) verbindet zwei Partner, die eigentlich getrennt bleiben sollten; Hurerei zu treiben bedeutet, fortgesetzt illegitime Beziehungen miteinander zu haben. Offb 17,2 und 18,3 (oben in der Gegenüberstellung gelb hinterlegt) zeigen, dass die *Hurerei Babylons* in der ungesetzlichen Verbindung mit *den Königen auf Erden* besteht. Babel konnte im Alten Testament keine Hurerei vorgeworfen werden, denn für eine Nation war es legitim, Bündnisse mit anderen Nationen einzugehen. Daher fehlt in Jeremia 51 jeglicher Hinweis auf eine Hurerei Babels.

## Sackgassen in der Auslegung der zweiten Engelsbotschaft

Der vom *zweiten Engel* angekündigte *Fall Babylons* hat nichts mit einem Abfall zu tun. Das neutestamentliche Wort dafür ist ein anderes (*apostasia*, es kommt in 2 Ths 2,3 vor, aber nicht in der Offenbarung).

In Offb 2,5a, wo es heißt, dass die Gemeinde Ephesus *gefallen ist* (*abgefallen* in LB 84 ist verkehrt, in LB 17 korrigiert), wird dasselbe Verb wie in Kap. 14,8 gebraucht (*piptō*). Die Gemeinde Ephesus war aber lehrmäßig rein, sie hat falsche Apostel und falsche Lehren abgewiesen (2,2b.6). Sie war *hingefallen*, aber nicht *abgefallen*!

Ein Abfall setzt ja einen Bund mit Gott voraus. Das alte Israel war vom *HERRN* abgefallen, aber nicht Babel, denn es hat nie auf Gottes Seite gestanden, sondern war immer ein Feind des Volkes Gottes. Daher eignete es sich als Typus für die Verfolgungsmacht der Endzeit. Babel war zwar Gottes Werkzeug und Zuchtrute für sein Volk Israel (wie Jer 25,11 und 51,20 sagen), aber nie Gottes Bundespartner.

Die zweite Engelsbotschaft kündigt also keinesfalls den Abfall der etablierten Kirchen von Gott an, wie es die herkömmliche adventistische Auslegung behauptet.<sup>2</sup>

Die Hure Israel ist kein Vorbild für die *Hure Babylon*. *Hure* ist in der Offenbarung lediglich ein Symbol (ein Echo alttestamentlicher Ausdrucksweise); es liegt weder in der zweiten Engelsbotschaft noch in Offb 17–18 irgendeine Anspielung auf die Hure Israel (z. B. in Hesekiel 16 oder 23) vor, noch gibt es Hinweise auf eine typologische Beziehung zwischen beiden (Paulus bezog sich in 1 Kor 10 nicht auf den Abfall Israels).

Es gibt auch keine verbalen Parallelen in der Offenbarung zum Bericht über den Turmbau zu Babel in 1. Mose 11,3–9. Allein die Erwähnung von Babylon stellt noch keine Parallele oder Anspielung

---

<sup>2</sup> Diese Auslegung geht zurück auf Charles Fitch, der sie im Juli 1843 auf die protestantischen Kirchen in den USA bezog, die die Botschaft der Wiederkunft Christi im Jahr 1843/44 (die durch die Millerbewegung verbreitet wurde) ablehnten; Fitch hat sie mit dem Ruf verbunden, *aus Babylon auszugehen* (Offb 18,4). Siehe George Mueller, *Frühgeschichte der STA*, S. 94–105; George Knight, *In Erwartung seines Kommens*, S. 15f.

dar. Es ist daher unberechtigt, zur Identifizierung des endzeitlichen Babylons den Gedanken der *Verwirrung*, wie *Babel* gedeutet wird (V. 9), zu verwenden, wie das vielfach gemacht wird.

Es gibt diverse Deutungen, die Babylon als ein bloßes Prinzip ansehen oder in diesem Sinne aktualisieren wollen. Dafür gibt es jedoch in der Offenbarung keine Grundlage, denn *Babylon* wird in Kap. 17 und 18 als eine tatsächlich agierende Macht geschildert. Jede Vergeistigung *Babylons* verdreht daher ihre Botschaft über das endzeitliche *Babylon* und verharmlost sie.

Noch eine grundsätzliche Anmerkung zu den hier dargestellten Deutungen der drei Engelsbotschaften. Nur mit der Anwendung des Auslegungsprinzips der Bestimmung der Quelle einer Anspielung im Alten Testament und der Einbeziehung des Kontextes der Quelle in die Auslegung der Aussagen in der Offenbarung erhalten wir überhaupt eine *adventistische* Deutung der drei Engelsbotschaften, die auf soliden Füßen steht. Ohne die Anwendung dieses Prinzips können wir in der ersten Engelsbotschaft keine Verbindung zum vierten Gebot nachweisen. Bei der ersten Engelsbotschaft unterstützt dieses Auslegungsprinzip die herkömmliche adventistische Deutung, bei der zweiten korrigiert es sie, bei der dritten klärt sie die Bedeutung der merkwürdigen Formulierungen über die *ewige Qual der Anbeter des Tieres und seines Bildes*.

## **Die Hure Babylon**

Aus der Einleitung der Schilderung von Johannes wird deutlich, dass sein Bericht in Offb 17 zeitlich auf die *Plagen* von Kap. 16 zurückgreift.

*1 Und es kam einer von den sieben Engeln, die die sieben Schalen*

[mit den sieben Plagen] *hatten, redete mit mir und sprach:*

*„Komm, ich will dir zeigen das Gericht über die große Hure, die an vielen Wassern sitzt,*

*2 mit der die Könige auf Erden Hurerei getrieben haben;*

*und die auf Erden wohnen, sind betrunken geworden von dem Wein ihrer Hurerei.“ 3 Und er brachte mich im Geist in [eine] Wüste.*

*Und ich sah eine Frau auf einem scharlachroten Tier sitzen ...*

Die Verbindung der Erklärungen in Kap. 17 mit der sechsten und siebten Plage in Kap. 16 ist auf dreierlei Weise gegeben:

- Der *Engel* ist *einer von den sieben Engeln, die die sieben Schalen mit den Plagen hatten* (vgl. 16,1; 15,7.8b).
- Kurz danach erklärt er über diese *große Hure*, sie sei *Babylon, die große, die Mutter der Huren* (17,5 EB). Damit ist eine Verbindung zur siebten Plage hergestellt, in der *Babylon, der großen, der Kelch mit dem Wein des grimmigen Zorns Gottes gegeben* wird (Kap. 16,19b).
- Und die Ankündigung des Engels, er wolle Johannes *das Gericht über die große Hure zeigen, die an vielen Wassern sitzt*, stellt eine Verbindung zur sechsten Plage her, in der das *Wasser des großen Stromes Euphrat* erwähnt wird (16,12). Der Engel erklärt dazu in Kap. 17,15:

„Die Wasser, die du gesehen hast, wo die Hure sitzt, sind Völker und Völkerscharen und Nationen und Sprachen.“ (EB)

Die Wasser symbolisieren also die vielen Menschen, die *Babylon* unterstützen und auf die es angewiesen ist. Interessant ist hier, dass *Völker* die Mehrzahl des Wortes ist, das sonst für das *Volk* Gottes verwandt wird (*laos*, auch in Kap. 14,6c benutzt).

Durch die Ankündigung des Engels können wir erwarten, auch Aufschluss darüber zu erhalten, wer oder was mit den Symbolen der *Hure Babylon* und dem *scharlachroten Tier*, auf dem sie *sitzt*, gemeint sind. Hier zeigt sich erneut das große Interesse von Jesus Christus, dass wir den Inhalt seiner Offenbarungen verstehen.

Doch zunächst *brachte der Engel Johannes im Geist in [eine] Wüste* (Kap. 17,3). Mit *Geist* ist hier der Heilige Geist gemeint (wie in 1,10). Die *Wüste* wird in Kap. 12,6+14 als der Ort genannt, wo die Gemeinde geschützt war vor den Verfolgungen des *Drachen* während der 1260 Jahre, aber hier ist nicht dieselbe *Wüste* gemeint, denn in Kap. 17,3 wird kein bestimmter Artikel benutzt, und die *sieben letzten Plagen* ereignen sich lange nach dem Ende der 1260 Jahre von Kap. 12,6+14. Johannes wurde hier in die Zeit der Ereignisse um die *Hure Babylon* und dem *scharlachroten Tier* versetzt.

## Die Art der Hurerei Babylons

Schon in seiner Ankündigung erklärt der Engel, warum er *Babylon* als *Hure* bezeichnet: *Die Könige auf Erden haben mit ihr Hurerei getrieben* (so auch 18,3b). Die *Hurerei Babylons* besteht also in einer Verbindung mit den Herrschern dieser Welt, die als illegitim und unzünftig angesehen wird (das Wort *porneia* bezeichnet im Griechischen *Unzucht*). Die Initiative zu dieser Verbindung geht von *den Königen* aus. Der Grund: Sie haben durch diese Allianz Vorteile, wie in ihrem Klage lied später deutlich wird (18,9).

Der von dem Engel erwähnte *Wein ihrer Hurerei* (Kap. 17,2c) symbolisiert die Argumente, mit denen *die Hure die Bewohner der Erde* (V. 2b EB, ihre Unterstü tzer, V. 15) *betrunken* gemacht hat, damit diese nicht die Absicht und die Illegitimität ihrer Beziehungen zu den *Königen* durchschauen.<sup>3</sup>

Unzucht verbindet zwei Partner, die eigentlich getrennt bleiben sollten; *Hurerei zu treiben* bedeutet, fortgesetzt illegitime Beziehungen miteinander zu haben. Im Alten Testament werden die Verbindung Israels mit Götzen und seine Bündnisse mit benachbarten Ländern oft als *Hurerei* bezeichnet (z. B. in Hes 23 und 16, dort insbesondere V. 23–32). Es gibt in Offb 17 aber außer den Begriffen *Hurerei* und *Nationen* keinerlei verbale Parallelen zu Hes 16 und 23, jedoch einen entscheidenden thematischen Gegensatz: Israel war im Bund mit Gott, deshalb wird ihm *Hurerei* vorgeworfen – *Babylon* war aber nie im Bund mit Gott (auch wenn es zeitweise Gottes Werkzeug war, ohne es zu wissen). Wir haben hier also keine Anspielung auf die Hurerei Israels vorliegen; Israel als eine Hure ist kein Typus für die *Hure Babylon!* Die Bezeichnung *Hure* ist daher auch kein Hinweis auf einen Abfall *Babylons* (der ja einen Bund mit Gott voraussetzt), sondern bezeichnet in Offb 17 lediglich die illegitime Verbindung mit den Herrschern der Welt.

---

<sup>3</sup> Es gibt keinerlei Hinweise darauf, dass dieser *Wein* unbiblische Lehren darstellt, wie adventistische Ausleger behaupten. Die Lehren des Papsttums haben auch nicht *alle Völker getrunken*, wie sie den *Wein der Hurerei Babylons* trinken werden (Offb 18,3a; 14,8c).



Im Alten Testament wurde Babel aber nie Hurerei vorgeworfen, und zwar aus dem Grund (den ich bereits genannt habe): Für Babylon als eine politische Macht war es selbstverständlich, dass es Bündnisse mit anderen Königen einging. Die *Hurerei mit den Königen auf Erden* (17,2) spielt vielmehr auf die Handelsstadt Tyrus als *Hure* an:

*Zu der Zeit wird Tyrus vergessen werden 70 Jahre, solange etwa ein König lebt. Aber nach 70 Jahren wird es mit Tyrus gehen, wie es im Hurenlied heißt: „Nimm die Harfe, geh in der Stadt umher, du vergessene Hure! Mach's gut auf dem Saitenspiel und singe viel Lieder, auf dass dein wieder gedacht werde!“ Denn nach 70 Jahren wird der HERR die Stadt Tyrus heimsuchen, dass sie wieder zu ihrem Hurenlohn komme und Hurerei treibe mit allen Königreichen auf Erden. Aber ihr Gewinn und Hurenlohn wird dem HERRN geweiht werden. Jesaja 23,15–18)*

Das dritte Klagelied in Offb 18,17b–19 spielt auf ein Klagelied über Tyrus in Hesekiel 27 an, wie wir sehen werden. **Die Stadt Tyrus ist also der Typus für die Hurerei der endzeitlichen großen Stadt Babylon.** Das wird uns bei der Identifizierung dieser Macht helfen. Interessant ist hier, dass Tyrus als *vergessene Hure* bezeichnet wird.

## Die Beschreibung der Hure Babylon

Johannes beschrieb die *Frau*, die er sah, in Offb 17 folgendermaßen:

*4 Und die Frau war bekleidet mit Purpur und Scharlach und übergoldet mit Gold und Edelgestein und Perlen, und sie hatte einen goldenen Becher in ihrer Hand, Gräuel und Unreinheit ihrer Unzucht,*

*5 und sie hatte an ihrer Stirn einen Namen geschrieben, ein Geheimnis: „Babylon, die große, die Mutter der Huren und der Gräuel der Erde.“ (EB)*

Die *Frau* hat sich sehr kostbar gekleidet. *Purpur* wurde für das Gewand von Königen verwendet; und *Babylon* sieht sich selbst als *eine Königin* (Kap. 18,7b) und sicher nicht als *Hure*. Durch ihren kostbaren Schmuck trägt sie ihren großen *Reichtum* zur Schau (18,17; davor in V. 16 wird die Beschreibung von Kap. 17,4a fast wörtlich wiederholt).

Manche Ausleger sehen in der Erwähnung von *Purpur und Scharlach* und dazu *feinem Leinen* (18,16) eine Imitation der Kleidung der alttestamentlichen Hohenpriester (2 Mo 28,4–6) und in den Edelsteinen eine Parallele zu den Edelsteinen auf ihrer Brusttasche (V. 15–20). Aber zu der Beschreibung der Edelsteine gibt es keine einzige verbale Parallele, und es bestehen thematische Gegengesetze (in Offb 17+18 gibt es keinen Hinweis auf einen religiösen oder gar priesterlichen Dienst). *Purpur, Scharlach* und *feine Leinwand* waren lediglich kostbare Materialien (vgl. 2 Sam 1,24; Lk 16,19), die z. B. auch für die Vorhänge im *Zelt der Begegnung* und im Tempel und am Eingang des Vorhofes verwendet wurden (2 Mo 26,1.31.36; 27,16; 2 Chr 3,14).

Diese *Frau* steht auch nicht im Gegensatz zu der *mit der Sonne bekleideten Frau* von Offb 12,1, die die treue Gemeinde symbolisiert (mit einer völlig anderen Symbolik); Johannes bezeichnete sie zunächst als *eine Frau* (17,3b). In der Offenbarung steht sie im Gegensatz zu der *Braut des Lammes, der heiligen Stadt Jerusalem* (21,9b–10). Johannes wurde sowohl *Babylon* als auch *Jerusalem* von *einem der sieben Engel mit den sieben Schalen* erklärt und dazu wurde er *im Geist* weggeführt, um die beiden Städte bzw. Frauen zu sehen (Kap. 17,1.3; 21,9.10). Es gibt viele Gegensätze zwischen beiden, wie die folgende Gegenüberstellung zeigt.

#### **Babylon:**

*die große Stadt* (14,8; 17,18; 18,10)  
*die große Hure* (17,1; 19,2)  
 kostbar *geschmückt* (17,4; 18,16)  
*unreine Geister* wohnen in ihr (18,2)  
 Gottes *Volk* in ihr wird verfolgt  
 (18,4.24)  
*das Licht der Lampe soll nicht mehr*  
*in ihr leuchten* (18,23).

#### **Jerusalem:**

*die heilige Stadt* (Kap. 21,2.10)  
*die Braut des Lammes* (21,2.9c)  
*geschmückt wie eine Braut* (21,2b)  
*Gott wohnt in ihr* (21,3)  
 Gottes *Volk* in ihr lebt ewig  
 (20,9b; 21,4)  
 Gottes *Volk bedarf keiner Lampe,*  
*denn Gott leuchtet über ihnen*  
 (22,5 EB).

Man könnte noch weitere Gegensätze anführen. **Die Hure Babylon steht im Gegensatz zum himmlischen Jerusalem** – nicht im

Gegensatz zu der *mit der Sonne bekleideten Frau* (Kap. 12,1), die die Gemeinde Christi darstellt, als deren abgefallenen Zustand.

*Die Frau hatte einen goldenen Becher in ihrer Hand, voller Gräuel und Unreinheit ihrer Unzucht* (Kap. 17,4b EB). Dies ist einerseits eine etwas andere Beschreibung des bereits in V. 2b erwähnten *Weines ihrer Hurerei*, und andererseits eine Anspielung auf Jeremia 51,7 (in Kap. 18,2+3 wird nochmals darauf angespielt):

*Ein goldener Kelch, der alle Welt trunken gemacht hat,  
war Babel in der Hand des HERRN.*

*Alle Völker haben von seinem Wein getrunken; darum sind die Völker so toll geworden. Wie plötzlich ist Babel gefallen und zerschmettert!* (Jer 51,7–8a)

Mit dem Begriff *Gräuel* (17,4c) wird Gottes Abscheu über die *Hurerei Babylons* deutlich, nochmals unterstrichen durch die folgende Aussage in V. 5: *Sie hatte an ihrer Stirn einen Namen geschrieben, ein Geheimnis: „Babylon, die große, die Mutter der Huren und der Gräuel der Erde.“* (EB) Es war eine römische Sitte, dass Prostituierte in öffentlichen Bordellen ein Stirnband mit ihrem Namen trugen. Dies ist bei der *Hure Babylon* aber nicht in dem Sinne der Fall, dass sie damit ihre Identität zu erkennen gibt. Die damit symbolisierte Institution wurde von Christus als *Babylon* und *Hure* bezeichnet (er benutzte *Babylon* als Deckname für sie); sie selbst sieht sich – wie erwähnt – völlig anders (18,7b). Was auf ihrer *Stirn* steht, ist ein *Geheimnis*, das Jesus dem Johannes und den Hörern bzw. Lesern offenbart.

Dass *Babylon die Mutter der Huren und der Gräuel der Erde* sei (Kap. 17,5 EB), ist eine Übertreibung, die ausdrückt, dass sie etwas auf die Spitze treibt. Dies hat wohl auch mit dem danach beschriebenen Umstand zu tun:

*Ich sah die Frau, betrunken vom **Blut der Heiligen**  
und von dem Blut der Zeugen Jesu* (V. 6).

Hier wird die *Hure* als eine Macht beschrieben, die die treuen *Heiligen und Zeugen Jesu* verfolgt und tötet (wie der *Drache*, das *Tier aus dem Meer* und das *Bild des Tieres*, Kap. 12,13; 13,7.15) und sich daran sogar berauscht. Wir haben hier eine Parallele zur Schilderung des Gerichts über Babel in Jeremia 51:

„Nebukadnezar, der König von Babel, hat mich gefressen und umgebracht ...  
Er hat mich verschlungen wie ein Drache,  
er hat seinen Bauch gefüllt mit meinen Kostbarkeiten; er hat mich vertrieben.  
Nun aber komme über Babel der Frevel, der an mir begangen ist  
und an meinem Fleische“, spricht die Einwohnerin von Zion,  
„und mein Blut komme über die Bewohner von Chaldäa“,  
spricht Jerusalem. (Jer 51,34–35)

Für die weitere Erörterung von Offb 17 ist hier nicht der Platz.<sup>4</sup>

### **Einordnung der Aussagen Ellen Whites über Babylon**

Im Buch *Der große Kampf zwischen Licht und Finsternis* gibt es verschiedene Erklärungen, was *Babylon* symbolisiert.<sup>5</sup> Diese werden meistens als eine Bestätigung der traditionellen Auslegung Babylons verstanden. Dem widersprechen aber das Vorwort und der Aufbau dieses Buches von Ellen White. Sie erklärte am Ende ihres Vorwortes, dass sie die Geschichte der Auseinandersetzung zwischen Gott und Satan im Verlauf der Kirchengeschichte darstellen will, um daraus Lehren für die letzte Zeit vor der Wiederkunft Jesu zu ziehen. Sie erklärte weiterhin, dass sie dazu die Beschreibungen von Historikern verwendet und teilweise auch zitiert hat, und sie die „Ansichten der Männer, die das Erneuerungswerk in unserer Zeit vorwärtsführen [d. h. der Leiter der frühen Sabbat haltenden Adventisten] aus ihren veröffentlichten Werken in ähnlicher Weise zitiert“ – leider jedoch ohne Quellenangabe. Das bedeutet: In den Kapiteln 22–28 gibt sie lediglich die Ansichten der frühen Adventisten wieder. Erst ab Kapitel 29 beginnen ihre eigenen Aussagen über die letzte Zeit vor der Wiederkunft, wobei sie zunächst sechs Kapitel dem Wirken Satans widmet. Daher kann man ihre Aussagen nicht als Bestätigung der traditionellen adventistischen Auslegungen über das *Babylon* der Offb heranziehen.

Werner E. Lange

Rückmeldungen sind willkommen: [lektorat-wernerlange@t-online.de](mailto:lektorat-wernerlange@t-online.de)

---

<sup>4</sup> Siehe dazu Werner E. Lange, *Schlüssel zur Offenbarung*, S. 311–20, oder *Was bringt uns die Zukunft?*, S. 216–21.

<sup>5</sup> Siehe dazu *Schlüssel zur Offenbarung*, S. 336–38; Grundsätzliches S. 52–54.